

Das Reich im Nebel

III. Zeitalter, Jahr 111

Finster scheinen unsere Tage, doch werden sie erhellt durch die Früchte unserer Taten, wenn wir unsere Pflicht gegenüber den Göttern und der heiligen Ordnung dieser Welt erfüllen.

Als sich der erste größere Sieg des neuen Zeitalters über unsere alten Feinde zum ersten Mal jährte und der Kreislauf im Zeichen Kels stand, verspürten die Kinder der Sonne abermals einen drängenden Ruf. Er forderte uns auf verborgene Pfade zu beschreiten um einen weiteren Erfolg im Kampf um die verlorene Heimat zu erringen, und so sammelten wir uns in Livistal im Land Drakenstein.

Von dort brachen wir - die Elenorai unter Führung der Nam Athel, der Königin des Sonnenbanners - nicht allein auf, sondern wurden begleitet von treuen Verbündeten und Freunden, deren Namen nicht vergessen werden sollen: Calenlyra aus dem Hohen Haus Silmeie von Nan-eldüne, Loredin Feantur na an Ardanih mit Gefährten aus Burgfriede, Zoë Greifenwind aus Naishadaar und Archimalu von Arach. Brüder und Schwestern unseres Volkes aus Nan-elmoth wie Elwyn Ithulloth, Elrian en Anyson, Ithalatir Ethuiwaew und Bjelennwe kamen, sowie Ithorion Asun, der aus dem fernen Land Ulthuan stammt und Morvae Kel Isha aus Athel Loren.

Auch edle Hohe Krieger der Menschen waren dort, wie Herr Caspar Aurelius von Lobesang; Herr Arik von Schlehenfels; Herr Leston, Ritter Rabensteins und jene, die ihnen dienen. Shovit Wieselschreck, die Kenderin, war ebenso gekommen.

Eine Abordnung aus Daraja folgte ebenfalls dem Ruf der Nam' Athel und besiegelte so abermals das Bündnis, das vor kurzer Zeit zwischen unseren Reichen geschlossen ward. Zudem unterstützen uns einige fähige Waldläufer aus dem Menschengeschlecht und waren im Dickicht der Bäume unsere Augen und Ohren und spähten wachsam in die Nacht, als wir uns jenem nebligen Pfad näherten, der uns zu einem Vermächtnis der Ahnen führte.

Doch waren wir nicht die ersten, die ihn nach so langer Zeit beschritten. Der alte Orden Ber' Ivenai, Hüter der Schöpfung, aus Felijen unter der Führung der Dor Ameji Nirh Arelloras ward uns in Erfüllung seiner Pflicht - Wissen um das nicht vollendete Ritual der Lichtherrschaft zu erlangen - vorangegangen und Hilfe in jenen Fragen.

Dem Feind jedoch war nicht verborgen geblieben, wonach wir trachteten um ihn zu schwächen und die Heimat zu befreien. So führte auch er eine Streitmacht an jenen Ort, an dem sich entscheiden würde, ob der erste Schritt zur Erfüllung der Prophezeiung Ceriel Thurs getan werden könne und wir spürten, wie er danach gierte uns zu unterwerfen, uns Macht versprach um uns in seine kalten Arme zu schließen, auf dass er den endgültigen Sieg über unser Volk erringe. Denn wir ahnten - wussten, dass sich bei unserem Scheitern ewige Finsternis über Aurerijahr und uns legen, niemals mehr eine wärmende Sonne über den Sieben Ländern erstrahlen würde und unsere Leiber wie das Land in den Fängen des Schattens vergehen würden.

So fühlten wir eine schwere Last auf unseren Schultern, als wir ein uraltes Heiligtum erreichten, das im Zeichen der sechs Elemente stand.

Dies war der Ort, an dem jene beiden Zeppter der unsterblichen zwei verborgen lagen, die seit dem Ritual der Lichtherrschaft die Anker waren, die Aurerijahr an diese Welt banden und die schwarzen Nebel zurückhielten, die drohten die Insel ganz zu verschlingen.

Doch schützen die Ahnen wohl, was von so großem Wert für unser Volk ist, und so galt es Prüfungen zu bestehen um sich als würdig zu erweisen die Zepher zu wahren, zu verteidigen und weise zu nutzen. Vier Bruchstücke von steinernen Platten, die sich in der Hand von Nymphen befanden waren es, die eine Art Schlüssel für die gewebte Macht darstellten, welche die Zepher vor unbefugter Hand bewahrte.

In alter Schrift und Sprache standen dort die Wörter eingemeißelt, die uns den weiteren Weg weisen: Heimat und Hoffnung.

Der Feind jedoch versuchte mit aller Macht uns zu hindern sie zu erlangen, und so waren heftige Kämpfe unter der Führung des Jakh Athel Fernandriel Culandor und Herrn Caspars nötig, um ihn zurückzuschlagen.

Viele seiner gefallenen Diener sandte er in die Schlacht, die unsere Herzen aufs Tiefste erzürnten und gleichsam in höchste Trauer stürzten. So waren es nicht nur die Splitter des Schattens, die uns zu vernichten trachteten, sondern auch Gefallene unseres eigenen Volkes, die Menschen gleichsam wie Vieh vor sich her in die Schlacht trieben. Jene Sklaven erhoben voll Verweiflung die Hand gegen uns in einem Kriege, der nicht ihrer sein sollte, nicht ihrer sein darf. Unsere Pflicht ist es über sie zu wachen und nicht gegen sie zu streiten; doch ließen sich jene trotz unserer Mühen nicht von der Finsternis erretten. Dies schmälert den Glanz all dessen, was wir an jenem Ort erreichten und macht jeden Sieg schal, den wir über sie erringen werden.

Den Verrätern selbst nahmen wir einige Dokumente ab, die Aufschluss über ihr Tun und ihre weiteren Pläne geben. So erfuhren wir voller Bestürzung, bis wohin sich die dunkle Hand des Schattens ausstreckt und auch den Namen eines seiner ersten Diener und Generals: Djelarion aus dem Haus Aureijmar, der einstmal im Licht wandelte, doch tief in die Finsternis fiel.

Als Anariels Licht schwand und Anardons Kraft stärker wurde kam die Zeit, die Zeppter zu nutzen um die Bande des Lichtes zur Insel zu stärken und einen ersten Funken des Rituals der Lichtherrschaft zu entfesseln. Zwölf unseres Volkes waren es, die ihre Macht und ihre Kraft dazu gaben, und einige von ihnen zahlten dafür einen hohen Preis - viele ihrer Jahre hier in den Sterblichen Landen - doch sie zahlten ihn gern, aus Pflicht gegenüber der Ordnung selbst und aus Liebe zu ihrem Volk.

Arichmalu und Calenlyra schützen und wachen über jene, die Kraft der Elemente reinigten und in einen Gleichfluss brachten: zoe Greifenwind wob Sha, Loredin Feantur wob Le, Meister Narthan Kel, die Ameji Ador Resharja i Hjem Arane wob Resh, Atreus wob Shapi und die Hohe Geweihte Valihana Askanibr Pilet.

Die Nam' Athel Shadel Lenora ward jedoch die, die all jene Kräfte bündelte, die sich in ihr zu einer verwoben. Ihr Leib ist das Land, und der Geist des Landes ist auch ihr Geist. Doch voller Leid und Schmerz war ihre Pflicht, den Aurerijahr ist voll blutender Narben und Leere durch die Folter des Schattens.

Als sich alles im Gleichgewicht befand, führte Kiel Morel i Hjem Aurerijmar das Zeppter der Hohen Mutter Anariel, während die Ameji Ador Tinwetari, unterstützt von ihrer Lehrmeisterin Ceriel Kado i Hjem Nahn Aureji die Macht des Zeppters des Hohen Vaters Anardon entfesselte.

Indes versuchte der Feind mit all seinen Kräften dieses für ihn so gefährliche Ritual zu unterbinden und warf all seine Diener in den Kampf, unheilvolle Ausgeburten des Bösen, die unseren Kriegern aufs heftigste zusetzten. Wären sie nicht Schutz und Schild für jene gewesen, die waffenlos ihre Pflicht im Heiligtum erfüllten, wäre unser Unterfangen gescheitert. Wären sie nicht mutig den Verrätern, deren Zaubermeistern und ihren Sklaven entgegengetreten, wären diese

zeilen nie geschrieben worden. Wären ihre Herzen nicht stark gegenüber den Einflüsterungen geblieben, wären unsere Todesschreie qualvoll in der Finsternis verhallt.

Doch endlich erfüllte Anariels und Anardons Licht das Heiligtum, als ihre reine Kraft und Liebe durch die Zeppter floss und die Bande des Lichts um Aurerijahr festigte und die Insel an ihrem Platz verankerte. In diesem Moment brach der Widerstand des Feindes und unsere Streiter konnten seine Diener vernichten.

Auch hierfür ward der Preis hoch, denn einige unseres Volkes ließen dabei ihr Leben.

Dennoch waren unsere Herzen von Freude erfüllt, als wir sahen, dass nun endlich der Tag nahe ist, an dem der letzte große Feldzug beginnt und wir endlich Fuß auf Aurerijahr setzen, wo noch viele unseres Volkes ausharren, mit denen gemeinsam wir den Feind ins Meer zurückwerfen und vom Angesicht dieser Welt tilgen werden.

Schutz seien uns die Ahnen, Glauben unser Schwert!

Gezeichnet von Palan'Athel Kjel Morel i Hjem Aurejimar